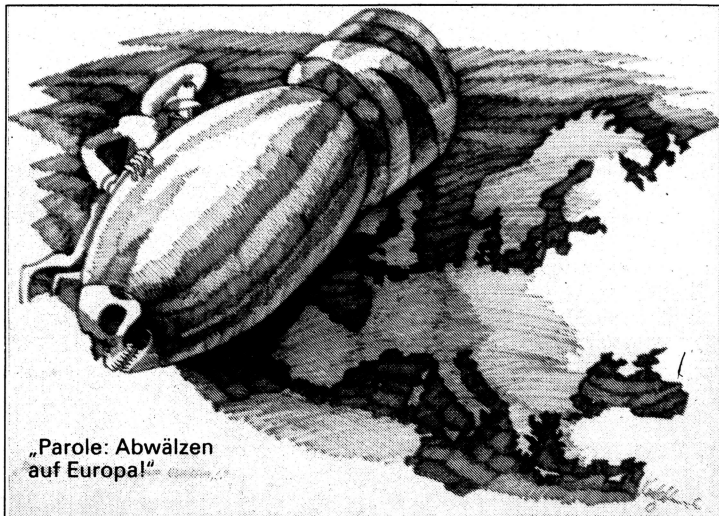


sehen Druck auf die Sowjetunion, die sozialistische Gemeinschaft, aber auch auf alle die Völker und Staaten auszuüben, die um die nationale Befreiung und um den gesellschaftlichen Fortschritt ringen. In diesem Sinne erklärt das Pentagon ganz offen, die USA müßten der Sowjetunion und deren Verbündeten ständig mit dem Einsatz von C-Waffen drohen. Im Konzept der USA ist der chemische Krieg als Element der Kriegführung in jedem Konflikt vorgesehen.

Dabei wird zugleich kalt und geschäftsmäßig kalkuliert, welchen zählbaren Gewinn der Einsatz chemischer Waffen mit sich bringen würde. So sagten bereits 1978 die US-amerikanischen Militärtheoretiker A. M. Hoerber, zur Zeit Stellvertreter des USA-Ministers für Landstreitkräfte, und J. D. Douglas in einem Sprachrohr des Militär-Industrie-Komplexes der BRD „Europäische Wehrkunde“ klar: „C-Kampfstoffe nehmen in der Familie der Gefechtsfeldwaffen eine einzigartige Sonderstellung insofern ein, als sie nur gegen Lebewesen wirken. Sie verwunden und töten, ohne Geräte und Anlagen zu zerstören.“

Was hier amerikanische Militärexperten sagen und was die Reagan-Administration in ihre Hochrüstungspolitik einordnet, das bestimmte in ähnlicher Weise schon vor rund 45 Jahren das Denken faschistischer Politiker und Militärs. In den Konzentrationslagern mordeten sie mit Zyklon-B Millionen Menschen, erprobten sie chemische Mittel und hatten dabei den Einsatz von noch furchtbareren Kampfstoffen zur Verwirklichung ihrer Weltherrschaftspläne im zweiten Weltkrieg im Auge.

1946 wurde im Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß auch darüber das Urteil gefällt: Tod durch den Strang. Dieses Tribunal, dem auch amerikanische Richter angehörten, bestrafte gerecht und unnachgiebig die Unmenschlichkeit und die Barbarei



Entnommen der vom Verlag für Agitation- und Anschauungsmittel herausgegebenen Auswahl von Karikaturen aus der Ausstellung „Karigrafie“ Berlin

des Faschismus. Angesichts der heute von den USA ausgehenden Gefahren für die Existenz der Menschheit drängt sich eine Frage förmlich auf: Ist für Herrn Reagan und seine vor allem in der Rüstungsindustrie sitzenden Auftraggeber nicht auch Platz auf der Anklagebank in einem Völkertribunal?

Dem USA-Imperialismus geht es darum, in seine nuklearstrategischen Vorbereitungen für einen begrenzten Krieg in Europa - hier sehen die Pentagon- und NATO-Strategen vor allem einen künftigen Kriegsschauplatz -

auch die chemischen Waffen einzubeziehen. Ein solcher Krieg soll mit Atom-, Neutronen- und chemischen Waffen führbar und gewinnbar gemacht werden. Die Entwicklung neuer strategischer nuklearer Angriffswaffen, die geplante Stationierung von Neutronensprengköpfen und nuklearen Mittelstreckenwaffen in Westeuropa und die nun forcierte chemische Neuausrüstung der US-Streitkräfte sind ein weiterer Schritt auf dem unheilvollen Weg hin zum Atomkrieg, in dem der Einsatz aller Massenvernichtungsmittel vorgesehen ist.

Neue Depots für chemische Waffen in der BRD

Alarmierend ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß allein in Fischbach in der BRD mit Zustimmung der Bonner Regierung 104.000 Tonnen Nervenkampfstoff lagern, die nach BRD-Zeitungen ausreichen, um Mitteleuropa zu entvölkern. Die Kohl-Regierung ist trotz zahlreicher Proteste der Friedensbewegung bisher nicht bereit, durch die Schließung der Lager die tödliche Bedrohung, die von diesen Waffen für Europa ausgeht, abzuwenden. Im Gegenteil! Nach

einem Bericht des USA-Finanzministeriums unterstützt die Bundesregierung den Ausbau des Depots Fischbach und die Errichtung von fünf weiteren Lagern - unter anderem im Allgäu und im Schwarzwald.

Um die wahren Gründe ihrer gemeingefährlichen chemischen Hochrüstung zu verdunkeln und von der beispiellosen Hortung eigener C-Waffen abzulenken, beschuldigen die USA die Sowjetunion der Vorbereitung eines chemischen Krieges. In den Pro-